



Er sorgt für einen breiten Kader
Physiotherapeut Manuel Nef hält die Spieler des FC Vaduz fit und pöppelt die Verletzten wieder auf. 19

Sinnesbehinderungen im Fokus
Der Behindertenverband sorgte mit seinem vierten Kurzfilmfest für berührende Momente. 5



Nadine Gstöhl bleibt Stellvertreterin

Der Landtag fasste gestern nach mehrstündiger Debatte den Beschluss, dass er nicht dafür zuständig ist, über den Mandatsverlust von Mitgliedern zu entscheiden. Dies bedeutet, dass Nadine Gstöhl ihr Mandat behalten kann – bis zu einer anderweitigen gerichtlichen Entscheidung. Nun liegt es an der Freien Liste, eine Mandatsaufgabe vor Gericht einzuklagen. Georg Kaufmann nämlich könne es nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren, sich von Gstöhl vertreten zu lassen. (red) 3

Sapperlot

Alles eine Frage der Perspektive. Wenn man eine Person mit Down-Syndrom sieht, empfindet man es oftmals als nicht «normal», wie sie sich verhält. Doch ein Film am Kurzfilmfest des Behindertenverbandes stellt genau dieses Empfinden von Normalität infrage. Im Film «Downside up» besteht die ganze Bevölkerung aus Menschen mit 21 Chromosomen, also Menschen mit Trisomie 21. Es ist normal, wie sie alle umarmen, wie sie schlüpfend ihr Getränk trinken oder wie sie aussehen. Umso mehr fällt in dieser Welt ein Junge auf, der bei uns «normal» wäre, in «Downside up» aber besonders erscheint. Noch vor seiner Geburt werden seine Eltern darauf aufmerksam gemacht, dass sie das Kind abtreiben könnten – genau so, wie es bei uns mit Menschen mit Trisomie 21 gemacht wird. Wenn man diese andere Welt so als «normal» sieht und einem unser Verhalten vor Augen geführt wird, lässt es einen schon etwas die eigenen Denkmuster hinterfragen. *Mirjam Kaiser*

Fasnacht soll stattfinden

Doch wie Maskenbälle und Umzüge in Liechtenstein genau durchgeführt werden können, ist völlig unsicher. Auch die Zertifikatspflicht spielt eine Rolle.

Manuela Schädler

In der Schweizer Fasnachtshochburg Luzern haben diese Woche die grossen Zünfte gemeinsam bekannt gegeben, dass es 2022 eine Fasnacht geben soll – auch wenn vieles noch unklar ist. Klar ist, dass die 3G-Regel – also geimpft, getestet, genesen – eine Rolle spielen wird.

In Liechtenstein ist die Hoffnung ebenfalls gross, dass eine fünfte Jahreszeit stattfinden kann, wie eine Nachfrage bei den Fasnachtsvereinen zeigt. Die Guggamusiken proben bereits und haben mit der Organisation der Maskenbälle begonnen. «Wir arbeiten an der neuen Dekoration für den Gigox-Ball und hoffen sehr, dass wir ihn auch durchführen können», sagt Chiara Beck von Wildmandli Gugga. Auch die Guggamusik Törmle-

guger Vaduz hat die Planung für die Törmleparty wieder aufgenommen. «Einiges haben wir bereits letztes Jahr organisiert. Wir haben das Motto nicht geändert und können so die Deko übernehmen», sagt Lukas Beck von den Törmlegugern. Schwieriger gestaltet sich für die Gugga die Tourplanung. «Vieles ist noch unsicher und viele Veranstalter warten noch ab», sagt Lukas Beck. Auch der Tourplan der Wildmandli Gugga sei noch relativ leer, bestätigt Chiara Beck: «Es wird wohl alles sehr kurzfristig sein.»

3G-Kontrolle an Umzügen wird schwierig werden

Die Narrenzünfte aus Schaan und Vaduz können noch nicht sagen, wie sie ihre Grossanlässe durchführen werden. Die Narrenzunft Schaan will nächste Woche die Lage besprechen.

«In irgendeiner Form wollen wir die Schaaner Fasnacht durchführen. Aber diese Entscheidung liegt nicht alleine bei uns», sagt Arthur Wenaweser von der Narrenzunft Schaan.

Die Fasnachtsgesellschaft Vaduz wartet mit der Planung noch ab. Vor allem die Durchführung des Vaduzer Umzuges sieht Präsidentin Larissa Klein kritisch, falls die 3G-Pflicht noch gelten sollte. «Es ist unmöglich, alle Besucher zu kontrollieren», sagt sie. Man werde aber auf jeden Fall Alternativen diskutieren.

Ein weiterer Totalausfall der Fasnacht könnte für die Vereine verheerend sein: Zum einen fehlen den Vereinen wichtige Einnahmen, zum anderen schadet es auch der Fasnachtskultur. «Ein Fasnachtsverein hat ohne Fasnacht nicht viel Sinn», so der Törmleguger Lukas Beck.

Gratistests: Regierung lässt sich noch Zeit

Der Schweizer Bundesrat hat gestern Nägel mit Köpfen gemacht: Über dem Rhein werden Coronatests nur noch bis 10. Oktober vom Staat bezahlt. In Liechtenstein sind die Tests vorerst bis Ende Oktober gratis. Wie es danach weitergeht, liess die Regierung noch offen – und sie sieht auch jetzt, nachdem die Schweiz ihren Kurs fix entschieden hat, keinen Grund zur Eile, ihr Vorgehen an das Nachbarland anzupassen: «Die Regierung wird über eine allfällige Übernahme der Testkosten über Oktober hinaus im Lauf der kommenden Wochen entscheiden», heisst es auf Anfrage.

Tests für Jugendliche unter 16 Jahren weiterhin kostenlos

Der Schweizer Bundesrat bleibt mit seiner gestrigen Entscheidung bei seiner Haltung, dass es nicht Aufgabe der Allgemeinheit ist, die Testkosten für Personen zu finanzieren, die sich nicht impfen lassen. Darum müssen symptomlose Personen die Tests, die sie etwa für ein Covid-Zertifikat benötigen, ab dem 11. Oktober selbst bezahlen. Die Schweiz verlängert allerdings gezielt das kostenlose Testen für bestimmte Gruppen: Zum einen finanziert der Bund bis Ende November die Tests von Personen, die eine erste Impfung erhalten haben, jedoch noch kein Zertifikat haben. Zum anderen haben weiterhin alle Personen unter 16 Jahren kostenlosen Zugang zu Tests. Die Schweiz will die finanziellen Anstrengungen auf Massnahmen fokussieren, die das Ende der Pandemie herbeiführen können – konkret: die Impfung. Geplant ist eine grosse Offensive mit einer nationalen Impfwache, rund 170 zusätzlichen mobilen Impfstellen, persönlichen Gesprächen sowie 50-Franken-Gutscheinen für Personen, die jemanden von der Impfung überzeugt haben. (vb)

Ein gelungener erster Abend an der Schaaner Wesa



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Gestern um 18.18 Uhr zapfte Vorsteher Daniel Hilti im Lindahof in Schaan das erste Oktoberfest-Fass an. Bei ausgelassener Stimmung und guter Musik startete der erste Wesa-Abend im SAL. Auch heute ist ab 18.18 Uhr im Schaaner Zentrum wieder Spass garantiert.

Bild: Gianluca Ursio



ENDLICH WIEDER
7.-17. OKTOBER 21
ST. GALLEN

OLMA

JETZT TICKETS KAUFEN
olma.ch/tickets